

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Bewährte Garten-Geheimnüsse, wie Pflantzen und
Blumen-Gewächse zu tractiren**

Monath, Peter Konrad Monath, Peter Konrad

Nürnberg, 1734

VD18 13442724

[Überschrift]

urn:nbn:de:gbv:45:1-10666

Aus etlichen Bäumen dringet der Saft von sich selbst heraus, absonderlich von denjenigen, welche mit Gummi begabet sind, welches also durch deren aufgebrochene oder zerschnittene Rinde herfür rinnet, und durch die Sonne coaguliret wird, so nicht nur allein den Baum eine Leichterung machet, sondern auch sowohl zu der Arzney, als Farben und andern Sachen, sich gebrauchen läset, als von Myrrhen, item das Bdellion, Benzoin, der Balsam, und andere dergleichen. Scheint ein schlechtes Harz zu seyn, zum Exempel, das Gummi, so herfür dringet aus dem Kirsch- oder Pflaum-Baum, und dennoch hat es eine vortreffliche Krafft, das Beißen der Haut zu benehmen, auch alte Schäden auszuheilen, absonderlich an Arm und Schenckeln. Wann man nur dasselbige zergehen läst, etliche Tage vor dessen Gebrauch, reibet und saubert man den Schaden oder die beifigte Haut mit Neblauben, auch wohl mit frisch darauf zerdruckten Trauben, dann von Zeit zu Zeit der präparirte Gummi aufgelegt, heilet geschwind, und so von andern zu reden.

S. XVI.

Von unterschiedlichen, sowohl nützlichen, als curieusen

Garten-Geheimnissen.

I.

In zweymahl 24. Stunden guten Salat zu haben.

Man weicht den Saamen ein in guten Brandtewein, mischet unter die Erde wohl gelöschten und zerriebenen Kalck, und einen guten Theil Lauben-Mist; in solche den Saamen gesäet, macht den Salat also geschwind herfür wachsend, daß man in zweymahl 24. Stunden selben abschneiden, und zur Lust davon essen kan. Es geschieht aber in einem Frühe-Bett, oder darzu gerichteten Blumen-Kasten, und läßt sich in denselben ohngefähr 8. Tage lang erhalten, nicht wohl länger:

Item:

Innerhalb 2. Stunden Salat zu haben.

Man nimmt einen halben Theil Aschen von Mieß, den andern Theil verwesten Mist, begießt diese beyde öftters mit Mist-Wasser, läßt es an der Sonne trocknen, begießt es wiederum, und so lang, biß daß eine gemeine Erde daraus wird. Will man es aber im Winter machen, so muß diese Begießung und Bereitung der Erde in einem grossen irdenen Topff geschehen, so man über ein stilles Kohl-Feuer setzet.

Wollet ihr den Salat pflanzen, so setz den Topf über die Glut, biß die Erde so viel Wärme empfangen hat, als ihr die Sonne möchte mit-

gea